

Hinreißender Chansonabend

Viel Applaus für Anne Schoenen und Band im Kulturforum St. Michael

Von Elisabeth Tondera

LINGEN. Ein Chanson-A Abend, der „mit der Musik Frankreichs und stillechter französischer Unterhaltung verzaubert“, war angekündigt, und es wurde nicht zu viel versprochen. Wenn es nach den Gästen im Kulturforum Sankt Michael gegangen wäre, hätten Anne Schoenen und Band noch mindestens eine Stunde weitermachen können, aber mit „Gute Nacht Freunde, es ist Zeit für mich zu gehen“, gab die Künstlerin nach mehreren Zugaben zu verstehen, dass irgendwann auch der schönste Konzertabend vorbei sein muss.

Bis es Zeit war, Abschied zu nehmen, erlebten die Gäste einen hinreißenden Chanson-A Abend voll musikalischer Einfälle, guter Laune und Temperament. Mit überwältigendem Charme und augenzwinkerndem Humor führte Anne Schoenen durch das Programm, in dem sich fast alles um das Kino drehte – „Au cinéma“.

Nach Kurt Tucholsky ist Chanson „Welttheater in drei



Die Sängerin Anne Schoenen und Band verzauberten das Publikum im Kulturforum Sankt Michael.

Minuten“. In diesem Programm ist es das Weltkino. Die „Schoenen“, wie die Sängerin und ihre vierköpfige Band sich nennen, präkoptieren Titel, die zum Teil aus weltbekannten Filmen wie „Der Pate“ oder „Alice“ von Woody Allen stammen. Sie interpretieren die weltbekannten Chansons neu, und manchmal erkennt man sie nicht sofort, weil sie so erfrischend anders klingen: „Love story“ („Une histoire d’amour“) oder „My Favorite things“ („Mes joies quotidiennes“) mit französischen Texten. Dabei aktivieren die

Musiker das Kino im Kopf der Zuschauer, unabhängig davon, ob diese die Texte der überwiegend französischen Chansons verstehen.

Feiern vor der Bühne

Der Fantasie tut es keinen Abbruch, ganz im Gegenteil – manchmal ist es ganz gut, sich nicht vom Text lenken, sondern Musik und Stimme wirken und dadurch eigene Bilder entstehen zu lassen. Anne Schoenen hilft dabei, indem sie kurz erzählt, wovon jeweiliges Lied handelt. Dann können sich die Zuschauer ihrer wohlklingen-

den Gesangsstimme überlassen, die schnell Stimmlage und Tempo wechselt: Gerade noch kraftvoll voluminös, dann zart und leicht, um dann gewaltig und explosiv den Raum zu füllen.

Ihre Stimme ist hervorragend mit den vier Instrumenten abgestimmt: dem Akkordeon, dem der stets strahlende Vincenzo Carduccio schwindelerregend leichte Läufe ebenso wie schwere Klänge entlockt, der Gitarre, deren Grenzen Endi Caspar virtuos sprengt, dem Bass, den Jörg Jenner mit Leidenschaft spielt und dem von Alex Huber meisterhaft behandelten Schlagzeug.

Durch die eigenwillige Mischung aus musikalischer Raffinesse, überschäumendem Temperament, Humor und neckischer Ironie erzielen die „Schoenen“ ihre mitreißende Wirkung. Die Zuschauer sind hingerissen, spenden immer wieder Zwischenapplaus, singen mit, und als Anne Schoenen am Ende alle vor die Bühne bittet, feiern sie noch ausgelassen mit, bis es „Zeit zu gehen“ ist. Ein großer Abend!